

Welche Vorteile hat die Lateinische gegenüber der Vereinfachten Ausgangsschrift?

Beitrag von „Lea“ vom 13. Juli 2012 17:24

Hallo ihr Lieben,

ich selbst hatte als Kind die LA gelernt, als Lehrerin jedoch durchgängig die VA gelehrt, hinter deren Vorteilen gegenüber der LA ich klar stehe.

Nun habe ich durch Zufall erfahren, dass die Grundschule, in die ich mein eigenes Kind im nächsten Jahr einschulen möchte, die LA lehrt.

Mein Sohn hat - soweit ich das bis jetzt sehe - einige Schwierigkeiten, was die Feinmotorik betrifft. Dass er demnächst die LA lernen soll, passt mir so gar nicht.

Eine befreundete Mutter, deren Kind diese Schule besucht, erzählte mir, dass die Schule auf die LA "schwört". Doch ich sehe so überhaupt keine Vorteile der LA gegenüber der VA.

Wer von euch lehrt die LA und kann mir eindeutige Vorteile aufzeigen? Hat vielleicht jemand Erfahrungen mit beiden Ausgangsschriften in der Praxis?

Über Links würde ich mich auch freuen.

Danke im Voraus,

LG Lea

Beitrag von „Alhimari“ vom 13. Juli 2012 17:37

Meiner Erfahrung nach ist ein Vorteil der LA, dass die Schüler leserlicher in der Sekundarstufe schreiben. Bei Schülern mit motorischen Schwierigkeiten muss ich bei der VA häufiger Buchstabenraten, gerade aufgrund der Verbindungsstriche bei t und s. Bei Schülern, die sehr schwungvoll schreiben erkenne ich den Unterschied bei s und r nur sehr schwer.

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 13. Juli 2012 17:48

Ich wüsste halt gern mal, wo die VA vereinfacht sein soll. Ich finde sie deutlich schwieriger zu schreiben (das kleine z, du meine Fresse...) und sie ist deutlich schwerer zu lesen. LA ist doch

viel leichter, wenn man mal von den Buchstaben x und s absieht. Die kann man ja gerne aus der VA übernehmen...

Beitrag von „cyanscott“ vom 13. Juli 2012 17:58

Meine Lieblingsschrift ist eh die Schulausgangsschrift (SA), versteh gar nicht warum die so wenig verbreitet ist. Sie ist die vereinfachte VA. Sicher auch da gibt es Problembuchstaben, aber die Handschrift der Schüler ist m.E. viel besser als bei der VA

Beitrag von „neleabels“ vom 13. Juli 2012 18:11

Handschriften, die sich aus der VA entwickelt haben, sind sehr oft für Menschen jenseits der 35 vollkommen unlesbar...

Nele

Beitrag von „Friesin“ vom 13. Juli 2012 18:18

Ich bin auch der Meinung, dass der Schreibfluss in der VA um Einiges zackiger ist und das Schreiben erschwert. Besonders das kleine "e" ist dabei geradezu störend.
Die VA ist nur dann gut lesbar, wenn sie sehr exakt geschrieben wird.

Beitrag von „Melanie01“ vom 13. Juli 2012 18:28

Da kannst du aber von Glück sagen, dass deine Kinder auf eine Schule gehen, die nicht diesen VA-Trend mitmacht! Ich persönlich bin ein absoluter Verfechter der LA und kann an der VA leider nichts Positives entdecken. An meiner alten Schule lernten die Kinder die LA, an meiner neuen Schule bin ich gezwungen, die VA zu verwenden. Den Kindern tut man meiner Meinung

nach keinen Gefallen damit.

Um nur mal ein paar Punkte zu nennen, die in meinen Augen gegen die VA sprechen:

- Das Schriftbild ist deutlich unsauberer. Buchstaben werden leichter deformiert und unleserlicher.
- Die Luftsprünge unterbrechen einen regelmäßigen Schreibfluss und damit nach neuesten, wissenschaftlichen Erkenntnissen auch den Gedankenfluss der Kinder.
- Die VA begünstigt Rechtschreibfehler - Anfangsbuchstaben werden abgehängt, die Extra-Zacken machen Buchstaben schwerer unterscheidbar und die Wörter sind dadurch nicht mehr eindeutig einprägsam.
- Die weiterführenden Schulen, die unsere Schüler aufnehmen, beklagen dagegen die "grauenhafte Handschrift" der Schüler.
- Die VA ist - seien wir mal ehrlich - einfach hässlicher. Auch ästhetische Aspekte dürfen bei solchen Dingen eine Rolle spielen!
- Die Elternschaft ist meist durchweg dagegen - das macht den Schreiblernprozess nicht gerade einfacher für die Kleinen.

Wir hatten in unserem Kollegium übrigens gerade kürzlich eine Fachkonferenz, auf der wieder einmal besprochen wurde, ob wir zur LA zurückkehren. In diesem Zusammenhang haben einige Kollegen und ich im Internet etc. recherchiert und etwas Infomaterial zusammengetragen. Hier sind 2 Links, da kannst du dich etwas genauer informieren:

[Analyse der VA](#)

[Folgen der VA](#)

Übrigens bleibt unsere Schule bei der VA (hauchdünne Mehrheit...), mit dem Argument, das Arbeitsmaterial, das bei der Umstellung auf die VA angeschafft wurde, sei teuer gewesen und ist noch nicht so alt! Was ist das denn für ein tolles, pädagogisches Statement! 😡

Mein Fazit: Freu dich für deine Kinder und bleib der LA gegenüber einfach mal aufgeschlossen. Vielleicht kommst du auch noch auf den Geschmack... 😊

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 13. Juli 2012 18:41

Ich schreibe durch den ein oder anderen Schulwechsel beide Schriften relativ flüssig. Feinmotorisch schwächere Kinder hatten m. E. bei der LA größere Schwierigkeiten, was das Erlernen der Buchstaben mit vielen Richtungswechseln angeht. Allerdings ist diese Schrift flüssiger, man schreibt mehr in einem Zug. Bei der VA beginnen und enden die kleinen Buchstaben immer am Mittelband, das macht den einzelnen Buchstaben leichter identifizierbarer und erleichtert gerade Anfängern das Lesen des Geschriebenen. Allerdings

werden die Wörter schnell zerstückelt und der Schreibfluss wird schneller unterbrochen. Das Kinder mit VA nicht so gut lesbar schreiben, könnte aber auch daran liegen, dass der Schwerpunkt nicht mehr so darauf gelegt wird. Oft arbeiten die Kinder ein Arbeitsheft im Selbstlernheft weitgehend selbstständig durch ohne dass eine ständige Anleitung erfolgt. In einigen Bundesländern sind die Lehrpläne auch dahingehend verändert, dass eine verbundene Schrift angeboten wird, aber nicht mehr verpflichtend geschrieben werden muss. Ich selber fühle mich auch mit meiner Druckschrift am wohlsten und finde die Möglichkeit der sogenannten Grundschrift auch nicht schlecht.

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 13. Juli 2012 22:58

Die Grundschrift ist doch nur eine weitere Sparmaßnahme der Kinderbuchverlage. Das war ja die VA schon...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juli 2012 23:21

Vom Schriftbild vieler Kinder, die ich in den unteren Klassen am Gymnasium unterrichtet habe, her ist die VA eine Zumutung. Krakelig, schlecht lesbar - vor allem bei Jungen.

In Englisch habe ich den Eindruck gehabt, dass das Schriftbild selbst für die Verfasser "abstoßend" ist, weswegen sie ihre Arbeit am Schluss nicht mehr so sorgfältig noch einmal durchgelesen haben.

Ich kann in der VA per se keine Vorteil entdecken. Das scheint mir auch mehr eine von vielen Modeerscheinungen zu sein, bei denen die Schüler wie so oft Versuchskaninchen sind.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Lea“ vom 14. Juli 2012 01:07

Vielen Dank erstmal für eure Beiträge, super! 

Besonders dein Beitrag, liebe Melanie, hat mich richtig bestärkt, mich noch mal konstruktiv mit der LA auseinanderzusetzen. Lieben Dank dafür!

Die Links sind wirklich hochinteressant. Ich werde mich während der Ferien mal intensiv mit der Diskussion LA-VA beschäftigen.

Obgleich ich die LA selbst gelernt habe und ich einzelne Elemente auch heute noch in meiner "Privatschrift" verwende, obgleich ich beim ersten Anblick der auftauchenden VA am Anfang der 90er Jahre (damals war meine kleine Schwester quasi Versuchskaninchen) zunächst entsetzt war, bin ich im Laufe der Jahre mehr und mehr zu der Überzeugung gekommen, dass die VA ihre absolute Berechtigung hat.

Meine inzwischen doch schon langjährige Erfahrung hat bislang gezeigt, dass die VA den Kindern den Übergang von der Druck- zur Schreibschrift sehr erleichtert. Ich mache viel Silbenarbeit à la Fresch. Bei der VA können sich die Kinder beim Schreiben auf die Silben konzentrieren, das imaginäre Wort im Fokus halten und so schreiben, wie sie es hören - ähnlich der Druckschrift. Ein Wort, das konstant durchgängig geschrieben werden muss (LA), erfordert eine hohe Kompetenz der Feinmotorik sowie eine vorbewusste Fokussierung auf das zu schreibende Wort *im Ganzen!*

Bei der VA können sich die Kinder auf die einzelnen Buchstaben konzentrieren, auf die Silben, auf das Wort, auf die Sinnbedeutung.

Gerade in der heutigen Zeit, in der Kinder immer mehr durch Medien beeinflusst sind, immer mehr Erfahrungen aus 2. Hand machen und dabei reizüberflutet sind, ist es unabdingbar, ihnen eine Möglichkeit aufzuweisen, Schritt für Schritt konzentriert in einer Sache fortzufahren. Dazu ist die VA ideal.

Ganz sicherlich gibt es Nachteile in der VA. Beispielsweise die Isolation bestimmter Anfangsbuchstaben, welche dazu führen, ungewollte Lücken im geschriebenen Wort zu produzieren. Hier muss aber genau vom Lehrer geschaut werden, vor allem, wenn beim Schreibschriftlehrgang sehr frei gearbeitet wird, wie von Tintenklecks beschrieben.

Nun ja. Ich selbst beherrsche beide Schriften auch recht flüssig. Ich selbst mag die LA in Bezug auf ästhetische Gesichtspunkte auch. Jedoch sehe ich primär die Erleichterung für die Schüler. Der "große Sinnzusammenhang" ist ja die spätere Ausbildung der individuellen Handschrift.

Da kann ich die Kollegen der Sekundarstufen schon verstehen, wenn sie sich über mangelnde Lesbarkeit beklagen und sehe die VA in diesem Zusammenhang wiederum kritisch.

Es ist halt schwierig, hier einen Konsens zu finden.

Ich für meinen Teil werde mich in den Ferienwochen (unter anderem!! 8)) mal mit entsprechender Lektüre beschäftigen. Unsereins lernt ja niemals aus! 😊

Beitrag von „cyanscott“ vom 14. Juli 2012 08:27

Ich stelle noch mal ganz konkret hier die Frage, weil es einfach gerade so gut passt:
Warum ist die SAS eigentlich nie mit in der Diskussion. Ich kenne einige (zugegeben wenige) Schulen, die damit arbeiten und erhalte nur positive Rückmeldungen. Die meisten Nachteile der VA hat sie überwunden und wenn ich in meiner Klasse Schüler vergleiche die SAS oder VA gelernt haben, haben die mit der SAS eindeutig die schönere Handschrift. Es gibt alle Arbeitsheft auch in der SAS. Wieso wird sie einfach nicht wahrgenommen??? Gibt es da vielleicht entscheidende Nachteile, die ich nicht kenne?

Beitrag von „neleabels“ vom 14. Juli 2012 09:52

Zitat von cyanscott

Warum ist die SA eigentlich nie mit in der Diskussion.

Manchmal führt der unreflektierte Gebrauch von Abkürzungen doch zu absonderlichen Sätzen...

Nele

Beitrag von „Lea“ vom 14. Juli 2012 12:59

Zitat von neleabels

Manchmal führt der unreflektierte Gebrauch von Abkürzungen doch zu absonderlichen Sätzen...

Nele

Deshalb wird die Schulausgangsschrift allgemein auch als "SAS" abgekürzt.

@ cyanscott:

Ich denke, die SAS ist einfach nicht verbreitet und bekannt genug. Meines Wissens nach wird sie eher in den neuen Bundesländern verwendet. In den alten Bundesländern hat die VA die LA weiträumig abgelöst, wobei beide Ausgangsschriften ja in Diskussion zueinander stehen (siehe oben).

Beitrag von „Shadow“ vom 14. Juli 2012 13:01

Zitat von neleabels

Manchmal führt der unreflektierte Gebrauch von Abkürzungen doch zu absonderlichen Sätzen...

Nele

Wir wissen aber doch alle, was in diesem Zusammenhang mit SA gemeint ist. 😊
Um das zu umgehen, wird die Schulausgangsschrift meistens auch SAS abgekürzt.

Wieso die SAS nicht so verbreitet ist, frage ich mich auch.
Ich denke, das wäre ein guter "Kompromiss" zwischen VA und LA.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Juli 2012 13:19

Zitat von Lea

Ich denke, die SAS ist einfach nicht verbreitet und bekannt genug.

Aber immerhin in drei Bundesländern verbindlich vorgeschrieben mit Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt und auch Brandenburg bringt sie im Lehramtsstudium als verbindlich bei, wobei das noch offen zu sein scheint.

Immerhin ist dies die Schrift, die in den neuen Bundesländern erst überall gelehrt wurde!

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. Juli 2012 15:22

Warum ist die Grundschrift eigentlich immer noch so wenig im Gespräch?

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 14. Juli 2012 16:58

Ich möchte mich auch gerne mit einer Frage anschließen, ich muss gestehen, dass ich garnicht wusste, dass es soviele verschiedene Schriften gibt, bei uns in Österreich scheint es einfacher zu sein.

Ihr lehrt den Kindern also zwei verschiedene Schriften? Oder habe ich das falsch verstanden?

Bei uns wird meist zuerst die Druckschrift und danach eine Schulschrift, vergleichbar mit der Lateinischen Ausgangsschrift gelehrt.

Danke für die Informationen! Ist immer wieder interessant, welche Unterschiede es gibt!

LG MM

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Juli 2012 17:04

Zitat von MagicMoment

Ihr lehrt den Kindern also zwei verschiedene Schriften? Oder habe ich das falsch verstanden?

Ja, es gibt drei verschiedene Schriften, die Lateinische Ausgangsschrift (LA), die wurde in den alten Bundesländern früher immer gelehrt, dann die Vereinfachte Ausgangsschrift (VA), die kam später in den alten Bundesländern und dann die Schulausgangsschrift, die in den neuen Bundesländern vor der Wende imemr gelehrt wurde (SAS).

Zitat von MagicMoment

Bei uns wird meist zuerst die Druckschrift und danach eine Schulschrift

So ist es hier auch, nur dass jedes Bundesland sich für eine der Schriften entschiedet oder sogar zwei mögliche zur Auswahl stellt!

Beitrag von „Melanie01“ vom 14. Juli 2012 17:08

Die Kinder starten auch in Deutschland zunächst mit einer Druckschrift. Bereits hier gibts verschiedene Variationen, z.B. Nord- und Süddruck, bei der sich die Buchstaben leicht unterscheiden (das große I mit oder ohne unteren Bogen etc.). Danach wird uns nur vorgegeben, dass die Kinder als zweite Schrift eine verbundene Schrift erlernen sollen - als Übergang zur eigenen Handschrift. Hier kann sich nun jede Schule auf eine von mehreren Möglichkeiten festlegen:

- Lateinische Ausgangsschrift = LA
- Vereinfachte Ausgangsschrift = VA
- Schulausgangsschrift= SAS

Neu ist die Grundschrift, die quasi eine halb verbundene Druckschrift darstellt.

So begrüßenswert diese Vielfalt auch sein mag, halte ich es für relativ problematisch, dass z.B. an unserer Schule die VA verwendet wird, während die Schule unserer Nachbargemeinde die LA lehrt. Bei öfter vorkommenden Umzügen haben die Kinder wirklich Schwierigkeiten, sich auf die neue Schrift einzustellen.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Juli 2012 17:26

Zitat von Melanie01

Danach wird uns nur vorgegeben, dass die Kinder als zweite Schrift eine verbundene Schrift erlernen sollen - als Übergang zur eigenen Handschrift. Hier kann sich nun jede Schule auf eine von mehreren Möglichkeiten festlegen:

DAs stimmt so keinesfalls, dass die Schule frei wählen kann, viele Bundesländer haben klare Vorgaben dazu! Das mag in deinem Bundesland so sein, aber nicht in ganz Deutschland!

Beitrag von „Panama“ vom 14. Juli 2012 18:00

Also bei uns ist das ebenfalls so. Unsere "Nachbarschule" z.b. (direkt einen Ort weiter) hat sich auf die LA geeinigt. Wir schreiben VA. Anfangs war ich der totale Verfechter....nach fast 11 Berufsjahren muss ich leider sagen, dass sich m.E. die VE negativ auf die Leserlichkeit beim

Entwickeln der späteren, eigenen Handschrift auswirkt. Besonders Buchstaben wie z (!!!), s, t und das e (das wir an unserer Schule bewusst abändern. Die Kinder hängen es seit einiger Zeit als Schleife an so wie bei der LA) werden total unleserlich. Wie schon erwähnt - Jungs haben mehr Probleme damit als Mädchen (die motorisch eh meistens geschickter sind....) . Bei der LA (mit der ich auch schon gearbeitet und die ich selbst gelernt habe) wirken die Schriften klar gegliederter und sauberer.

Panama

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 14. Juli 2012 18:17

Danke für eure Antworten.

Bei uns ist es so, dass entweder gleich die verbundene Schrift gelehrt werden kann, oder eben zuerst die Druckschrift und dann eine verbundene Schrift.

Ein Schulwechsel ist bei uns kein Problem, da wir die Kinder meist in der verbundenen Schrift belassen, die sie gelernt haben. Die beiden verbundenen Schriften unterscheiden sich meist nur darin, dass

die eine Schulschrift der Druckschrift ähnlicher ist und weniger Schlaufen hat, als die andere.

Liebe Grüße

MM

Beitrag von „cyanscott“ vom 14. Juli 2012 21:23

...ups, die unreflektierte Verwendung der Abkürzung ist mir jetzt schon ziemlich peinlich! 😊
Natürlich meine ich die SAS!

Ich hab übrigens mal an einer Grundschule gearbeitet, da durfte jeder die Schrift verwenden, die er/sie bevorzugte. Als dann mal Klassen aus Krankheitsgründen zusammengelegt werden mussten, war das Chaos groß. Das ist allerdings schon lange her, ich weiß nicht ob es in Niedersachsen so noch zulässig wäre.

Beitrag von „Jorge“ vom 15. Juli 2012 11:34

Zitat

...ups, die unreflektierte Verwendung der Abkürzung ist mir jetzt schon ziemlich peinlich!

Das muss dir doch nicht peinlich sein. Mich wundert vielmehr, welche Assoziationen man bei einer Diskussion über Schreibschriften haben kann.

In unserer Lokalzeitung regten sich kürzlich Leute über den Nachruf einer Burschenschaft für einen verstorbenen Bundesbruder auf, in dem erwähnt wurde, dass dieser vom SS 1985 bis SS 1991 aktiv war. Sommersemester dürfe so nicht abgekürzt werden.

Ob sie wohl konsequenterweise auch daran gedacht haben, ihren Führerschein zurückzugeben?

Beitrag von „klosterfee“ vom 15. Juli 2012 12:17

In Niedersachsen muss gar keine verbundene Schrift mehr gelehrt werden.

Nur lesen sollen die Schüler die können.

Es reicht, wenn die Kinder drucken und die Kollegen von meiner Ausbildungsschule haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht.

Sie haben die eingesparte Zeit für andere Dinge verwendet.

Beitrag von „Arabella“ vom 21. Juli 2012 17:05

Mein Bruder musste wegen eines Umzugs ab der zweiten Klasse umlernen und VA schreiben. Er ist heute 30 und schämt sich für seine - mit Verlaub - "Sauklaue". Ich habe ihm vor kurzem Buchstabenvarianten aufgeschrieben... er übt jetzt 

Danke Melanie01, du sprichst mir aus dem Herzen! Sobald ich merke, dass ein Kind Schwierigkeiten mit dem "Schieben" bei o, a, g, d... lasse ich es den Buchstaben mit der e-Schlaufe beginnen, so wie ich es als Erwachsene auch mache. Den Tipp hab ich aus dem Buch von Susanne Dorendorff "Lesbar schreiben". Auch das Schreibenlernen von Buchstaben in Kästchen (bei Ziffern völlig alltäglich) statt in Linien fand ich GENIAL!!! Querdenken lieb ich ja!!! Alle Aufmerksamkeit nur auf ein Kästchen. Und die anderen Buchstaben ausblenden können. Hammer.

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 21. Juli 2012 21:43

Oh... wenn ich das lese bin ich auf meine SchülerInnen echt stolz...
ich hab nur 2 Kinder mit einer nicht so leserlichen Schrift... *Sauklaue* ist es aber keine....
diese Kinder haben Probleme mit der Motorik

Ig MM

Beitrag von „alias“ vom 21. Juli 2012 22:12

Wir sind aus den vorgenannten Gründen (Entwicklung einer unleserlichen Handschrift in der SekI) wieder zur LA zurückgekehrt. Nachdem viele Schüler - egal ob mit LA oder VA "verschriftlicht" - letztlich doch zu einer persönlichen, auf Druckbuchstaben entstehenden eigenen Handschrift wechseln, frage ich mich (als SEK I-Lehrer), ob man den Schülern die Schreibschrift nicht komplett erlassen sollte und die Schulausgangsschrift oder -noch besser- die Grundschrift verwenden sollte .

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 22. Juli 2012 09:29

Ich als Schreiberin einer leicht abgewandelten lateinischen Ausgangsschrift bin absolut dagegen, Schreibschrift nicht mehr beizubringen. Ich kann in Druckschrift einfach nicht in einer angemessenen Geschwindigkeit schreiben. Und ich kenne viele andere Leute, die das auch nicht können. Und die Schreibgeschwindigkeit ist essentiell, zumindest am Gymnasium und an der Realschule....

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Juli 2012 15:23

| Zitat von IxcaCienfuegos

Ich als Schreiberin einer leicht abgewandelten lateinischen Ausgangsschrift bin absolut dagegen, Schreibschrift nicht mehr beizubringen. Ich kann in Druckschrift einfach nicht in einer angemessenen Geschwindigkeit schreiben. Und ich kenne viele andere Leute, die das auch nicht können.

Es geht bei der Grundschrift ja auch nicht darum, dass die Kinder ewig isolierte Druckbuchstaben verwenden, sondern darum, dass sie für sich selbst herausfinden, welche Buchstaben sie sinnvoll verbinden können, um so eine individuelle verbundene Schrift zu entwickeln.

Zitat von IxcaCienfuegos

Und die Schreibgeschwindigkeit ist essentiell, zumindest am Gymnasium und an der Realschule....

Sehr interessanter Nachsatz mit dem "zumindest", der die Relevanz schnellen Handschreibens auf die Schule begrenzt. Und dann muss sich eben die Schule umstellen, wenn es im außerschulischen Leben von geringer Relevanz ist, weil alle längeren Texte sowieso am Computer o.ä. geschrieben werden.

In der Primarstufe gehen so viele Stunden für stumpfe Schreibschriftübungen darauf, die man für so viele wichtigere Dinge verwenden könnte, und schon ein paar Jahre später verwendet sowieso kaum noch ein Schüler die gelernte Schrift ...

Feinmotorik o.ä. kann man auch anders sinnvoller schulen, bevor das Argument kommt.

Beitrag von „neleabels“ vom 22. Juli 2012 15:43

Man muss ja auch mal für die Zukunft denken - wo außerhalb der Schule werden denn noch überhaupt längere handschriftliche Texte geschrieben? In der alltäglichen Realität ist doch heutzutage flüssiges Schreiben auf der Tastatur eine pragmatisch viel wichtigere Kompetenz als eine flüssige Handschrift. Meine Sauklaue ist katastrophal, aber auf der Tastatur bin ich zügig und sicher.

Nele

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Juli 2012 15:56

Zitat

Sehr interessanter Nachsatz mit dem "zumindest", der die Relevanz schnellen Handschreibens auf die Schule begrenzt. Und dann muss sich eben die Schule umstellen, wenn es im außerschulischen Leben von geringer Relevanz ist, weil alle längeren Texte sowieso am Computer o.ä. geschrieben werden.

In der Primarstufe gehen so viele Stunden für stumpfe Schreibschriftübungen darauf, die man für so viele wichtigere Dinge verwenden könnte, und schon ein paar Jahre später verwendet sowieso kaum noch ein Schüler die gelernte Schrift ...

Feinmotorik o.ä. kann man auch anders sinnvoller schulen, bevor das Argument kommt.

+1, Druckschrift und gut. Wer setzt den Brief ans [KuMist](#) auf?

kl. gr. frosch

Beitrag von „mara77“ vom 23. Juli 2012 13:36

Zitat von Plattenspieler

Warum ist die Grundschrift eigentlich immer noch so wenig im Gespräch?

Die Grundschule meiner Kinder hat seit letztem Schuljahr auf Grundschrift umgestellt. Ich habe zuerst ein paar Tränen verdrückt, weil ich die LA als Kulturerbe ansehe 😊 . Ich sehe jedoch auch, dass die meisten Schüler, die es in der Sekundarstufe nicht schaffen von der verbundenen Schreibschrift wegzukommen, eine ziemlich unleserliche Schrift haben. Die Krönung der Unleserlichkeit ist eine schnell geschriebene VA. Ich Mühe mich damit ab meinen Sauklauschülern die Druckschrift wieder schmackhaft zu machen und da fragt man sich doch, warum man sie erst mühsam lernen muss.

Grüße
Mara

Beitrag von „mara77“ vom 23. Juli 2012 13:38

Zitat von kleiner gruener frosch

Druckschrift und gut. Wer setzt den Brief ans [KuMist](#) auf?

Ist "[Kumist](#)" das offizielle Kürzel für das Kultusministerium? 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juli 2012 14:47

Nein, eigentlich eher von dem, was dort verzapft wird. 😊

Kl. Gr. Frosch